

Konzept Jugendpastoral

Januar 2018

SEHEN

Im Rahmen des Pastoralraumkonzeptes ist ein eigenes Konzept Jugendpastoralvorgesehen. Das folgende Dokument wurde von Hansjörg Fischer und Andreas Brun unter der Begleitung und Beratung von Christina Schenker, juse-so Kanton Solothurn, erarbeitet.

Als Grundlage für das folgende Konzept wurden die Grundlagen Kirchliche Jugendarbeiterin / Kirchlicher Jugendarbeiter der Deutschschweizer Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit verwendet. Die folgende Einleitung fasst die wesentlichen Punkte der Grundlage zusammen. Der Strategiebericht für den Pastoralraum «Bericht Schiess» wurde ebenfalls berücksichtigt.

Einleitung kirchliche Jugendpastoral

Die kirchliche Jugendpastoral umfasst verschiedene Teilbereiche. Zur Illustration eignet sich die Darstellung aus der Arbeitshilfe „Jugend: kirchliche Jugendarbeit“ des Bistums Basel

Jugendpastoral (Zielgruppe 12-25jährige)				
Kirchliche Jugendarbeit Informell		Schnittfläche Zielgruppe und Auftrag	Katechese Formal	
Offene kirchliche Jugendarbeit	pfarreilich / kirchlich orientierte Jugendarbeit	Firmung Sek I	Schulischer RU	Sek I Religionsunterricht
	informelle, religiöse / spirituelle Bildung		Ausserschulischer RU	Gemeindekatechese
	Jugendliturgie	Firmung 17+	Sakramentenvorbereitung	
	Lebensgestaltung		Familienkatechese	
	Lebenshilfe		Gemeinschaftsbildung	
		Bildungsangebote		
Verbandliche kirchliche Jugendarbeit	Jungwacht Blauring			
	Verband kath. Pfadfinder/-innen			
Verbandsähnliche kirchliche Jugendarbeit	Ministranten/-innen Pastoral			
	Kirchliche Jugendchöre			
	Jugendarbeit kirchlicher Bewegungen			

Die Grafik zeigt u.a. die Überschneidungen zwischen Jugendarbeit und Katechese.

Der Jugend ist in der Arbeit im Pastoralraum ein besonderes Augenmerk zu schenken. Stellenprozente für die Jugendpastoral sind unter anderem aus untenstehenden Gründen zu schaffen:

- Jugendliche (Alterspanne ca. 12 – 25-jährig) haben spezifische Entwicklungsaufgaben zu erfüllen. Sie haben darum auch spezifische Anforderungen an die Kirche sowie die Arbeit und den Umgang mit Ihnen.
- Jugendliche, die in kirchlicher Jugendarbeit selbstverantwortlich tätig werden, lernen und erleben Wichtiges für den Moment und ihr zukünftiges Leben. Hier hilft die Unterstützung im partizipativen Prozess.
- Die Jugendlichen sind die zukünftigen Mitglieder in Gruppierungen wie Kirchenchor, Lektorengruppe, Kirchgemeinderat, u.a. Jugendarbeit kann bei der Rekrutierung wegbereitend wirken.
- Gelungene, professionelle Jugendarbeit kann helfen, einen positiven Anknüpfungspunkt zur Kirche zu setzen, bevor die Jugendlichen in das „Moratorium“ eintreten, in dem sie in der Kirche kaum/weniger anzutreffen sind. Zu einem späteren Zeitpunkt, in neuen Lebensumständen mit Familie oder abgeschlossener Ausbildung, können sie so eher wieder einen neuen Zugang zur Kirche finden.
- Positive Jugendarbeit kann dazu beitragen, Jugendliche vom Kirchenaustritt abzuhalten beim Übergang ins Erwachsenenalter.

Die Tabelle im Anhang bildet die IST-Situation ab und enthält gleichzeitig die SOLL-Ebene (Urteilen).

URTEILEN

Einleitung

Die einzelnen Arbeitsfelder in der Liste (Anhang) sind zentral und bedeutend in der kirchlichen Jugendpastoral. Auf eine detaillierte Kommentierung der einzelnen Aspekte wird verzichtet. Die Liste ist auch nicht abschliessend zu verstehen.

In der kirchlichen Jugendpastoral im Pastoralraum gibt es viele offene Arbeitsfelder, die nur mit genügend Ressourcen gestaltet werden können.

Die Weiterentwicklung und der Ausbau aller Felder müssen fortlaufend in Zusammenarbeit mit den (ehrenamtlichen) Jugendarbeitenden, den Jugendlichen und der Pastoralraumleitung geschehen. Dies auch im Sinne der Magna Charta – Grundlage für eine gelingende kirchliche Jugendarbeit in der deutschsprachigen Schweiz (Verein Jugendseelsorgende Schweiz) und der Grundhaltung der Partizipation in der soziokulturellen Arbeit

Arbeitsfeld	% Ist	% Soll	Ziele	Angebote / Bemerkung	Zielgruppe
Präfirmarbeit	4 x 3%	2 x 6%	Begleitung und Beziehung	1 Wochenende + 2 Anlässe pro Stufe (2 Stufen) pro Jahr	Jugendliche ab 12/13 Jahren
Firmung/Firmweg	4 x 7%	42%	Religiöse/spirituelle Bildung und kirchliche Sozialisation	Pensum gemäss Berechnung 2016	Jugendliche auf dem Firmweg
Postfirmarbeit - Reisen, Abendanlässe, Weekend, Gemeinschaftsbildung	-	10%	Begleitung und Beziehung, Aufbau Jugendgruppen	Neu einzuführen Reise + 2 bis 3 Anlässe pro Jahr	gemischte Altersgruppen ab Firmung
Jugendgottesdienste	-	5%	Religiöse/spirituelle Bildung, (Jugend)Liturgie	4 Gottesdienste pro Jahr	Jugendliche ab 13 Jahren
Mithilfe und Beziehungsarbeit - Jugendchöre - (Freizeitbereich) - Krippenspiel - Sternsingen		5%	Begleitung, Beziehung, keine Verantwortungsrolle!	Punktuelle Mitarbeit nach Absprache mit den Verantwortlichen	Kinder und Jugendliche (entsprechend Altersangaben Verantwortliche)
Jugendraum (offene Jugendarbeit) und Projektarbeit - Lager - Diakonische Projekte - Innovationen	2%	30%	Begleitung, Beziehung, Lebenshilfe, Leitung und Begleitung	5 bis 6 Anlässe pro Jahr (Skifahren, Minigolf, Baden, etc.)	Kinder und Jugendliche ab ca. 9, ganzer PR
Präsesarbeit - Minis (St. Marien, St. Martin, Trimbach, Ifenthal-Hauenstein, Wisen) - Jubla Trimbach	30% - 35%	55%	Leitung und Begleitung	Freizeitangebote, Lager, Administration als Begleiter oder Leiter, je nach Situation. > Die Minis in Ifenthal und Wisen werden durch Freiwillige begleitet > IST: Die Präsesfunktion Jubla wird im Augenblick durch die GL wahrgenommen und wird nicht ausgewiesen.	Kinder und Jugendliche „Mitglieder“ der entsprechenden Vereine und Gruppierungen

Vernetzungsarbeit - Innerkirchlich (ökumenisch/konfessionell, Kindertage,...) - Ausserkirchlich (Pfadi, Profi8, OJA Trimbach,...) - juse-so Kt. Solothurn - Ansprechpersonen Freiwillige - ...		5%	Vernetzung	Teilnahme an Sitzungen, Vernetzungstreffen, Kontakte zu verschiedenen Anbietern	Verantwortliche der Zielgruppen
Öffentlichkeitsarbeit - Soziale Medien - Website - Flyer/Plakate/... Innerkirchliche und ausserkirchliche Arbeit		5%	Kommunikation, Bekanntmachung	Bespielen der verschiedenen Medien	Kinder-, Jugendliche und Erwachsene, je nach Ziel der Öffentlichkeitsarbeit
Triage		2%	Vernetzung, Begleitung, Lebenshilfe	Weitervermittlung bei verschiedenen Anliegen	Kinder, Jugendliche, Eltern und allenfalls Fachstellen
Weiterbildung		10%	Eigene Bildung	Je nach Anstellungsprozente Dekanatsweiterbildung und/oder einzelne Tage, insges. 10% der Anstellungsprozente. Details regelt die DGO.	
Mitarbeit im Pastoralraumteam, Seelsorgeteam, AG Jugend, ...		5%	Vernetzung	Teilnahme an Sitzungen	Erwachsene
Sockelarbeit - Administration - Protokolle - Telefonate -		5 – 10%			
Total	77%	196%			

Feststellungen

Die kirchliche Jugendpastoral in den Pfarreien geschieht vor allem durch die verbandliche Jugendpastoral (Minis, Jubla). Die beiden Mini-Scharen der Stadt werden dabei mit je einer Anstellung als Leitung mit gewissen Stellenprozenten unterstützt. Die Mini-Schar St. Mauritius erlebt gerade eine Neupositionierung. Die Scharen in Ifenthal und Wisen werden durch Mütter und Jugendliche begleitet.

Die Kinder- und Jugendchöre in Olten (30%) und Trimbach (12%) können teilweise auch als Jugendpastoral betrachtet werden. Schwerpunkt dieser Gruppen ist die Musik. Die beiden Leitungspersonen haben den Auftrag, die musikalische Leitung sicher zu stellen. Sie werden im Freizeitbereich je durch einen Elternrat unterstützt.

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung (Praefirm) und die Firmung nehmen einen wichtigen Bereich in der Jugendpastoral ein. Steht bei Praefirm Anlässen die Freizeit im Mittelpunkt, hat die Firmung als Schwerpunkt die Auseinandersetzung mit dem Glauben. Da zuwenig Ressourcen vorhanden sind, werden im Augenblick keine weiterführenden Anlässe organisiert, obwohl Jugendliche dies wünschen.

Bis Mitte 2013 war eine eigene Jugendarbeitende für die Pfarreien St. Martin und St. Marien zu 80% angestellt. Eine Stelle mit so hohen Prozentsätzen wurde seitdem nicht mehr besetzt mit dem Hinweis, die Errichtung des Pastoralraumes abzuwarten.

Die Stellenprozente IST ergeben in Bezug auf Stellenprofile der Jugendarbeit eine gewisse Unschärfe. Dies hat damit zu tun, dass der Einsatz über den Prozentsatz der Anstellung lag, um die geforderten Arbeitsleistungen zu erbringen.

Die Stellenprozente wurden bis anhin nicht alle durch die selben Geldgeber finanziert. Je nach Arbeitsbereich ist die Zusammensetzung der geldgebenden Kirchgemeinden unterschiedlich.

HANDELN

Antrag an die Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil

Die AG kirchliche Jugendpastoral, das Pastoralraumteam sowie das Beratungsteam des Pastoralraumleitung schlagen der Kirchgemeinde vor, für den Bereich kirchliche Kinder- und Jugendpastoral neu eine 80% Stelle zu schaffen.

Gemäss Liste wäre eine 100% Stelle anzustreben. In einer ersten Phase helfen die 80%, verschiedene Arbeitsfelder neu aufzubauen und zu gestalten. Allenfalls kann zu einem späteren Zeitpunkt ein Ausbau neu diskutiert und beantragt werden.

Es ist sinnvoll, für den Pastoralraum eine hochprozentige Stelle für die Jugendpastoral zu schaffen:

- Es ermöglicht eine gute Vernetzung
- Die Jugendlichen haben einen klaren Ansprechpartner / eine klare Ansprechpartnerin
- Sockelarbeiten und Sitzungen nehmen im Verhältnis einen weniger hohen Prozentsatz ein
- es erhöht die Arbeitszufriedenheit des Stelleninhabers / der Stelleninhaberin
- es erhöht die Attraktivität der Stelle

Die Schwerpunkte und möglichen Arbeitsfelder, sowie die Begründung der Stelle finden sich unter URTEILEN. Im Detail wird das Profil zusammen mit Jugendlichen und den Jugendarbeitenden erarbeitet.

Angedacht sind in einer ersten Phase folgende Schwerpunkte für die Stelle:

- Mitarbeit im Firmteam und bei Präfirm-Angeboten
- Schaffung von Angeboten im Bereich PostFirm
- Bildung einer Gruppe von Jugendlichen für Jugendgottesdienste
- Vernetzung mit den kirchlichen und kommunalen Jugendarbeitenden in Olten und Trimbach
- Mitarbeit und Projektierung von Projekten im Bereich kirchliche Jugendarbeit
- ...

Die Stelle soll auf Sommer 2018 besetzt werden.